



VPE-Bielefeld
Postfach 10 29 62
33529 Bielefeld
Tel. 0521 - 3 84 79 41
Büro WGSP
Karl-Siebold-Weg 67
33617 Bielefeld

Verein Psychiatrie-
Erfahrener Bielefeld e.V.

info@vpe-bielefeld.de
www.vpe-bielefeld.de

VPE-Bielefeld | Postfach 10 29 62 | 33529 Bielefeld

Frau Anja Ritschel
Gesundheitsdezernentin
der Stadt Bielefeld
Niederwall 25

01.09.2012

33602 Bielefeld

Sehr geehrte Frau Ritschel,

der Verein Psychiatrie-Erfahrener Bielefeld e.V. ist eine Selbsthilfe- und Interessenvertretungsorganisation von Menschen mit (meist schwerwiegenden und langfristigen) psychischen Erkrankungen. Siehe auch www.vpe-bielefeld.de.

Wir halten es für dringend geboten, dass bei Unterbringungen nach dem PsychKG NRW das erforderliche ärztliche Zeugnis, wie auch im PsychKG NRW vorgesehen, auch außerhalb der Dienstzeiten des Sozialpsychiatrischen Dienstes, vor Ort und vorab ausgestellt werden. Diese Unterbringungen stellen einen tiefen Eingriff in die Grundrechte der Betroffenen dar. Daher ist es uns sehr wichtig, dass zum Schutz der Rechte der Betroffenen der für diese Situationen vorgesehene und vorgeschriebene Weg eingehalten wird. Eine Ingewahrsamnahme nach dem Polizeigesetz und erst nachträgliche Erstellung des ärztlichen Zeugnisses kann aus unserer Sicht nur in besonders begründeten Ausnahmefällen zulässig sein.

Darüber hinaus kann ein Facharzt/eine Fachärztin nicht nur besser als Polizeibeamte beurteilen, ob überhaupt eine Unterbringung in einer psychiatrischen Klinik sinnvoll und notwendig ist, sondern im günstigen Fall ist das Gespräch mit einem Arzt/einer Ärztin auch hilfreich für den Betroffenen und trägt für ihn/sie zur Beruhigung und Orientierung bei.

Mit dem zweijährigen Landesmodellprojekt „Frühwarn- und Frühinterventionssystem zur Vermeidung und Bewältigung psychiatrischer Krisen“ hat das Gesundheitsamt dafür gesorgt, dass Bereitschaftsärzte und -ärztinnen nachts, an Wochenenden und Feiertagen für ärztliche Krisenintervention im Zusammenarbeit mit dem psychosozialen/sozialpsychiatrischen Krisendienst zur Verfügung stehen. Wir unterstützen gerade dieses hilfreiche Modul des Modellprojektes. Nun läuft dieses Landesmodellprojekt zum 28.02.2013 aus. Wir fordern daher, dass die bewährte Arbeit der Bereitschaftsärzte und -ärztinnen fortgesetzt wird und ein ärztlicher Bereitschaftsdienst verlässlich zur Verfügung gestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Sibylle Prins
Vorstandsmitglied